

20 Folien für jeweils 20 Sekunden

PRÄSENTATION Bei der vierten Pecha-Kucha-Nacht stellten sich Unternehmen vor

VOGELSBERGGKREIS (red). Bereits zum 4. Mal veranstaltete der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) in Kooperation mit der Sparkasse Oberhessen die Pecha-Kucha-Nacht und wieder wurden die Zuhörer mit spannenden Präsentationen über rasch 20 Folien für jeweils 20 Sekunden zu präsentieren - nutzten diesmal elf Unternehmen die Möglichkeit, ihre Unternehmensgeschichte, ihr Leistungsangebot oder Produkte und vor allem ihre Kreativität zu präsentieren.

Bereits in der Begrüßung zollten Walter Ritz, Vertriebsdirektor Firmenkunden, Region Nord, der Sparkasse Oberhessen, und Stefanie Richter (BVMW) allen Präsentatoren ihren Respekt und dankten den Beteiligten für die Bereitschaft, sich und ihr Unternehmen zu präsentieren.

Den Einstieg machte Jochen Schwiersch von der Alsfelder Landbrauerei, der die Zuhörer mit der Kunst des Bierbrauens vertraut machte sowie die Zuhörer für die „Naturburschen“ - das neue BIO-Bier der Brauerei - begeisterte. Als besondere Überraschung hatte er für alle Gäste eine Kostprobe mitgebracht. Auf charmante Art zeigte



Die Teilnehmer der Pecha-Kucha-Nacht: Heiko Gringel, Timo Schüttrumpf, Walter Ritz, Heide Schwing, Stefanie Richter, Corinna Trebert, Bodo Gesswein, Nicole Klein, Cordula Rohrig, Birgit Häuser, Thorsten Dampf, Jochen Schwiersch, André Bombeck (von links).

Foto: privat

im folgenden Vortrag Heide Schwing, wie sie neben der klassischen Steuerberatung zukünftig ihre Dienstleistung als kombiniertes Weiterbildungsangebot direkt in den Unternehmen einbringen wird. Bereits vor 35 Jahren erfand Wilhelm Kleiboldt ein Flüssigdüngemittel, welches heute über die Firma BaCoGa Technik GmbH in Grebenau hergestellt und europaweit vertrieben wird.

Was vor 160 Jahren in Stormdorf mit

einem klassischen Pferdegespann und sich heute zu einem modernen Logistikunternehmen gewandelt hat, präsentierte Bodo Gesswein von der Bohm Holz & Logistik GmbH. Darüber hinaus gewährte er einen Einblick in die Welt der Brennstoffe und stellte die Vorteile der Pelletsproduktion und deren Nutzung vor. Mit Vollkontakt ging es weiter in die Welt der IT, die durch Thorsten Dampf, Geschäftsführer der

dampf.it aus Ulrichstein dargeboten wurde. Das Full-Service Systemhaus bietet für kleine und mittlere Unternehmen neben Beratung & Auswahl geeigneter Lösungen, Lieferung von Hardware und Software, Installation & Konfiguration, ebenso einen professionellen Betrieb und Benutzersupport durch qualifiziertes Personal. Die eigenen Englischkenntnisse konnte man im nachfolgenden Vortrag überprüfen, den Corinna Trebert - Inhaberin gleichnamiger Sprachschule in Alsfeld - auf Englisch hielt. Ihr Angebot umfasst sowohl „classical english courses“ als auch „private teaching for private persons or companies“. Mit viel Charme vorgetragen folgte die Präsentation von Birgit Häuser über die Firma Schlosser Cartrans aus Mücke, die Fahrzeuge aus und in ganz Europa transportiert. Weiter ging es mit brandaktuellen Bauprojekten aus der Region, die durch Timo Schüttrumpf, Mitinhaber der herbertarchitekten gbr in Fulda vorgestellt wurden. Einen Aha-Effekt erzielte er mit der Präsentation von „Vorher-Nachher-Bildern“ und begeisterte mit seiner Architekturleistung. Was sich hinter der CWS-boco Supply Chain Management GmbH verbirgt und was davon noch Eurodress ist, er-

läuterte im Anschluss Nicole Klein. Als Teil der Hanielgruppe ist das Unternehmen nach wie vor Spezialist für professionelle Berufsbekleidung und berücksichtigt dabei konsequent eine nachhaltige Umsetzung. Mit ökologischen und umweltfreundlichen Produkten arbeitet auch die Firma Antriffler Kunststoff Vertriebs GmbH, die einzigartig Natursteinteppiche herstellt. Die Vielfalt und Schönheit der unterschiedlichen Steinarten präsentierte André Bombeck, in dem er kreative Anwendungsbeispiele aus dem In- und Outdoorbereich zeigte. Die Sehnsucht nach dem eigenen Schwimmteich wurde im letzten Vortrag durch Heiko Gringel, Geschäftsführer der Gringel Bau & Plan GmbH, geweckt. Er zeigte, wie aus einer privaten Idee ein neuer Geschäftszweig eines Unternehmens wurde.

„Wir werden die Veranstaltungsreihe auf jeden Fall fortsetzen, denn es ist einfach schön zu beobachten, wie begeistert die Teilnehmer sind und welche neuen Verbindungen entstehen“, beschluss Walter Ritz den offiziellen Teil. Interessanten an der Pecha-Kucha-Nacht können sich an Stefanie Richter unter Stefanie.Richter@bvmw.de wenden.

Vernunftete, keine Liebesheirat

FUSION Volksbank Birstein macht Weg frei für Verschmelzung mit der VR-Bank Schlüchtern-Birstein / Vorhaben einst gescheitert

REGION (gt/mig). Die Braut hat sich in den letzten beiden Jahren hübsch gemacht und lässt sich zum Traualter führen, um nicht einsam zu sterben. Die Rede ist von der Birsteiner Volksbank, deren Generalversammlung mit 90,1 Prozent die Verschmelzung mit der VR-Bank Schlüchtern-Birstein beschloss. Mittwoch dieser Woche, 22.15 Uhr: Bruno Appel, Aufsichtsratsvorsitzender der Birsteiner Volksbank, und die Vorstände Klaus Lede und Reinhard Hauck beglückwünschten sich freudstark. Eine Viertelstunde vorher hat Appel für die Verkündung des Ergebnisses freundlichen Applaus erhalten. Den 216 Genossenschaffern im Birsteiner Bürgerzentrum redet Klaus Lede kurz vor der Abstimmung noch einmal ins Gewissen: „Wir dürfen die Augen nicht vor der Wirklichkeit verschließen.“

Selbst für die Führungsetage geht es nicht um eine Liebesheirat. Es ist viel mehr eine Vernunftete. Diese soll verhindern, dass die Bank in einigen Jahren zwar stolz, aber auch einsam stirbt. Wie es um die Birsteiner Volksbank wirtschaftlich bestellt ist - die

Prüfer bescheinigen eine „unterdurchschnittliche Ertragslage“ - hat sich seit August 2012 herumgesprochen. Was Vorstand, Aufsichtsrat und externe Prüfer an Zahlen und Prognosen vorlegen, ist ebenso deutlich wie düster: Allein ist die Bank nicht mehr fusionsfähig. Beim ersten Fusionsversuch waren Vorstände und Aufsichtsräte sich schnell einig geworden - auch weil zwei der drei Banken sich schon lange auf eine Fusion eingestellt hatten. Bei der Birsteiner Volksbank konnten aber weder die Mitarbeiter noch die Mitglieder so schnell von einer stets abgelehnten Aufgabe der Eigenständigkeit überzeugt werden. Die Abstimmung der Mitglieder verlief damals gegen eine Verschmelzung, die von Vorstand und Aufsichtsrat bereits beschlossen war. Eine fast fatale Situation. Daraufhin standen Fusionsmöglichkeiten mit der VR Bank Main-Kinzig-Büdingen und der Volksbank Grebenhain im Raum, was von diesen beiden genossenschaftlichen Geldinstituten aber als wenig sinnvoll eingestuft wurde und damit schnell Makulatur war. Deswegen war

für die Birsteiner weiterhin ein Zusammengehen mit Schlüchtern zwingende Vorgabe.

Und diesmal haben Vorstand und Aufsichtsrat der Birsteiner Volksbank, die ein Bilanzvolumen von etwa 100 Millionen Euro aufweist, ihre Hausaufgaben offenbar besser gemacht: den Mitarbeitern wurde durch die bestehende Kooperation mit dem künftigen Partner die Scheu genommen und die Mitglieder sind umfassend informiert worden. So fällt diesmal kein böses Wort. Und es gibt nicht eine Wortmeldung. Damit ist schon klar, dass die Fusion die notwendige Dreiviertelmehrheit erhalten würde. Appel ist trotzdem „ein Stein vom Herzen gefallen“. Er hatte „nicht damit gerechnet, dass das Ergebnis so klar ausfällt“.



Erleuchtete Gesichter nach der Generalversammlung der Birsteiner Volksbank bei Aufsichtsratschef Bruno Appel (rechts), den Vorständen Klaus Lede (Dritter von rechts) und Reinhard Hauck (Dritter von links), hier im Gespräch mit dem Schlüchterner Vorstand Frank Mackenroth (links) und Acti-Med-Chef Andreas Schwalb.

Foto: gt

Vorstand Reinhard Hauck, der Generalvollmächtigter der neuen Bank wird und im Februar 2015 zusammen mit Vorstand Lede in den Ruhestand gehen will, betont: „Wir sind eine hübsche Braut geworden. Das waren die schwersten Jahre meines fast 50-jährigen Berufslebens.“ Er umschreibt damit, was zuvor schon in den Berichten angedeutet worden war: Bei der Bir-

steiner Volksbank lag einst einiges im Argen, etwa was die Kontrollmechanismen im Kreditbereich angeht. Am kommenden Dienstag, 20. Mai, 19 Uhr, stimmt die Vertreterversammlung der VR-Bank Schlüchtern-Birstein ebenfalls über die Fusion ab. „Gibt es eine Mehrheit, kann die Verschmelzung rückwirkend zum 1. Januar 2014 endlich offiziell erfolgen.“

SCHÖFFMANN Bedachungen seit 1959

STEILDACH * FLACHDACH * SPENGLERARBEITEN * WANDVERKEIDUNGEN

63679 Schotten • Telefon 0 60 44 / 31 18

Schöffmann Bedachungen in dritter Generation

Einartshausen (sw). Die Firma Schöffmann Bedachungen kann schon auf eine längere Tradition zurückblicken. Das in Einartshausen beheimatete Unternehmen besteht bereits seit mehr als 50 Jahren. Gegründet wurde es von Wilfried Schöffmann im Jahr 1959, der später die Führung des Dachdeckerbetriebs an seinen Sohn Hans Herrmann übergab. Nach dessen tragischen Unfalltod im Oktober 2011 hat Andre Schöffmann die Geschäftsleitung des Handwerksbetriebes übernommen. Der Vater legte bereits 2007 seine Meisterprüfung ab.

Das Unternehmen mit jungem Team von zwei fest angestellten Mitarbeitern und einer Aushilfskraft führt sämtliche Dachdecker- sowie Spenglerarbeiten aus. Zum Dienstleistungsspektrum gehören das Decken von Steil- oder Flachdächern, den Aufbau von Metalldächern sowie die Montage von Dachrinnen und Zimmerarbeiten. Auch Fassadenbekleidungen werden fachmännisch ausgeführt, ebenso wie die Auskleidung von Kaminen. Außerdem werden von dem Unternehmer Schöffmann die Installation von Photovoltaikanlagen ausgeführt. Schließlich ist die Firma aus Einartshausen auch Ansprechpartner für Reparaturarbeiten rund um Dach und Fassade. Zum Leistungsangebot gehören auch die jeweils anfallenden Gerüstarbeiten.

Schöffmann Bedachungen ist nicht nur in der Großgemeinde Schotten tätig, sondern kann auch auf viele Kunden in der Region Wetteraus bis hin in das Rhein-Main-Gebiet zählen. Eines der Referenzobjekte in Schotten ist die Erneuerung von Dach und Fassade am Hauptverwaltungsgebäude der Schottener Sozialen Dienste in der Zentrale am Vogelpark.



Das junge Team von Schöffmann Bedachungen mit Geschäftsführer und Inhaber Andre Schöffmann (rechts) sowie Stefan Ernst, Toni Nies und Christopher Müller (von links)

HEIZÖLPREISE

GIESSEN (GA). Die folgenden Heizölpreise hat die Frankfurter IHK-Heizöl- und Produktenbörse ermittelt. Sie gelten je 100 Liter bei kostenloser Anlieferung zum Kunden.

Die Preise können variieren (die Preise der Vorwoche stehen in Klammern):
801 - 1500 l: 95,56-90,56 (90,40-89,18)
- 2500 l: 88,42-86,87 (86,28-84,25)
- 3500 l: 85,09-84,55 (83,90-82,90)
- 4500 l: 84,85-83,36 (82,35-81,80)
- 5500 l: 83,42 (81,99-81,15)
- 6500 l: 82,59-82,35 (80,80-80,56)
- 7500 l: 82,35-82,11 (80,50)
- 8500 l: 82,23 (80,40)
- 9500 l: 81,63 (80,80-80,20)
- 12500 l: 81,40 (80,09-79,61)
- 15000 l: 81,28-80,56 (79,79-79,60)

Bei der Bestellung von Super-Heizöl wird ein Aufschlag von durchschnittlich 1,79 Euro pro 100 Liter erhoben.

Online-Service

REGION (red). Die Bundesagentur für Arbeit bietet ab sofort mehr „eServices“ an. Kunden können beispielsweise Adressänderungen, Ortsabwesenheit oder den Arbeitslosengeldantrag online ausfüllen und versenden. Infos unter www.formular.arbeitsagentur.de.

